

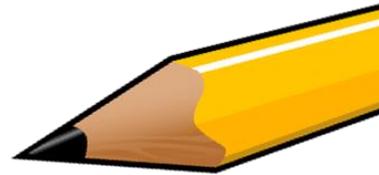
# Starthilfe

## »Mercator-Unterricht«

von Studierenden für Studierende

Susanne Bertels, Sophie Keiten, Michaela Ruwe,  
Elena Schröder, Christian Seeger & Luisa Wellems

Überarbeitete Fassung, Mai 2023





## Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Heft mit dem Titel „*Starthilfe Mercator-Unterricht*“ ist Ergebnis der Zusammenarbeit von studentischen Förderlehrkräften der Universität Münster aus dem Projekt *Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte*.

Die Studierenden des Projekts erteilen Förderunterricht im Bereich des Deutschen als Zweitsprache (DaZ) in Kleingruppen an Schulen in den Kreisen Warendorf und Coesfeld. Die Fördertätigkeit wird im Rahmen von Seminaren an der Universität Münster vorbereitet und begleitet. Hier werden die theoretischen Grundlagen bezogen auf die Bereiche Spracherwerb, Sprachdiagnostik und Sprachförderung erarbeitet und diskutiert (vgl. auch Homepage des Projektes, [https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogel-sang\\_silvia/Mercator/index.html](https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogel-sang_silvia/Mercator/index.html)).



Erfahrungsgemäß blieben trotz dieser universitären Vorbereitung und Begleitung Unsicherheiten bestehen, die ganz praktischer Natur sind, u.a.

- Wie gehe ich beim Erstkontakt mit der Einsatzschule vor?
- Wie gestalte ich meine ersten Stunden?
- Wie und wo recherchiere ich nach geeigneten Unterrichtsmaterialien?

Das Heft will aus studentischer Perspektive auf diese (ganz normalen) Unsicherheiten eingehen und Orientierungshilfen bieten. Es beinhaltet zahlreiche Tipps sowie Hinweise für den Förderlehreralltag.

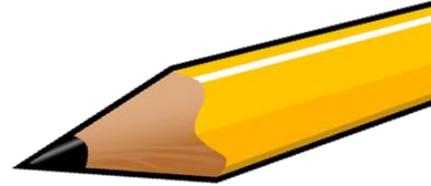
Insofern richtet sich das Heft in erster Linie an Förderkräfte des Mercator-Projekts, kann jedoch darüber hinaus für alle diejenigen interessant sein, die in ähnlichen Projekten arbeiten und Sprachförderunterricht erteilen.

Münster, Oktober 2019  
(überarbeitet im Mai 2023)



# Starthilfe

## »Mercator-Unterricht«



### Inhaltsverzeichnis

1	Projektverlauf	7
2	Projektorganisation von A bis Z	10
3	Das erste Treffen mit der Schule	14
4	Die erste Mercator-Stunde	16
5	Planung des Mercator-Unterrichts	22
6	Unterrichtshospitation	31
7	Unterrichtsmaterialien	32
8	Hintergrundinformationen	36



# 1 Projektverlauf

Das Projekt setzt sich in Münster aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Diese folgen einem Zeitplan (vgl. Abb. 1 & 2), der sich an denjenigen der Universität sowie der Schulen orientiert. Im Wintersemester oder Sommersemester durchlaufen die Studierenden zunächst ein *Vorbereitungsseminar*, welches sie auf die Fördertätigkeit vorbereitet, die sie jährlich jeweils entweder im 2. Schulhalbjahr, d.h. ab Februar oder im 1. Schulhalbjahr, d.h. nach den Sommerferien an einer Schule im Kreis Warendorf oder Coesfeld aufnehmen. Der Einsatz an den Schulen wird während des ersten halben Jahres des Förderunterrichts, also entweder im Sommersemester oder im Wintersemester, durch das *Begleitseminar* sowie durch eine Hospitation der Seminarleiterin begleitet und insgesamt mindestens zwei Schulhalbjahre lang durchgeführt.

Projekt-Zeitplan Variante 1



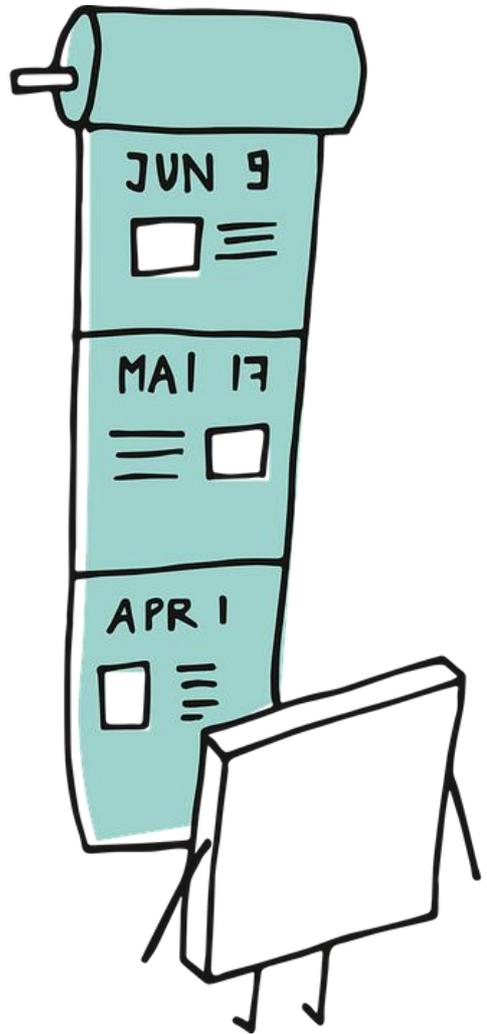
Projekt-Zeitplan Variante 2



## 1.1 Mein Projektverlauf



<b>Vorbereitungs- seminar</b>	Semester: _____
	Termine: _____
<b>Begleitseminar</b>	Semester: _____
	Termine: _____
<b>Kennenlernen der Schule</b>	Gespräch: _____
	Hospitation im Unterricht: _____
<b>Förderunterricht</b>	Schule: _____
	Förderstunden: _____
<b>Hospitation der Uni /des Kreises</b>	Termin: _____
	Wer kommt? _____



## 2 Projektorganisation von A bis Z

### Ansprechpartner

Universität Münster

#### Projektleitung

Dr. Sabina Schroeter-Brauss, Schlossplatz 34, 48143 Münster, Raum 34, Tel: (0251) 83 39199, [schroeter.brauss@uni-muenster.de](mailto:schroeter.brauss@uni-muenster.de)

#### Seminarleitung, Projektkoordination

Silvia Vogelsang, Robert-Koch-Str. 29, 48159 Münster, Raum 110, Tel: (0251) 83 32870, [silvia.vogelsang@uni-muenster.de](mailto:silvia.vogelsang@uni-muenster.de)

#### Hilfskraft, Projektbibliothek

Constanze Donath, Robert-Koch-Str. 29, 48159 Münster, Raum 110, Tel: (0251) 83 32870, [c\\_dona01@uni-muenster.de](mailto:c_dona01@uni-muenster.de)

Kreis Warendorf (WAF)

Dr. Durdu Legler, Von-Geismar-Str. 12, 59229 Ahlen, Tel: (02581) 534503, Mobil: 0175 5570844, [durdu.legler@kreis-warendorf.de](mailto:durdu.legler@kreis-warendorf.de)

Kreis Coesfeld (COE)

Anja Hölscher, Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld, Tel: (02541) 18 9405, [anja.hoelscher@kreis-coesfeld.de](mailto:anja.hoelscher@kreis-coesfeld.de)

### Aufwandsentschädigung

Die Tätigkeit als Förderlehrkraft wird mit einer Aufwandsentschädigung von 18 € pro Schulstunde vergütet. Um diese zu erhalten, musst du einen Abrechnungsbogen ausfüllen, der von deinen AnsprechpartnerInnen in der Schule sowie von dir selbst zu unterschreiben ist, und monatlich per Mail dem Kommunalen Integrationszentrum einreichen. Der Abrechnungsbogen wird dir zu Beginn deiner Tätigkeit zugeschickt. Gemeinsam mit dem Abrechnungsbogen muss außerdem die Stundendokumentation mit einer Übersicht der anwesenden SchülerInnen sowie den jeweiligen Stundenthemen eingereicht werden, die dir vom Kommunalen Integrationszentrum ausgehändigt bzw. zugeschickt wird. (siehe auch 5.7)

### Begleitseminar

Im Begleitseminar werden die Inhalte aus dem → *Vorbereitungsseminar* vertieft. Dabei stehen insbesondere der Austausch und die Reflexion der Unterrichtserfahrungen im Zentrum. Das Seminar wird jeweils im Sommersemester und im Wintersemester angeboten und von den AbsolventInnen des Vorbereitungsseminars während des ersten halben Jahres ihrer Fördertätigkeit besucht. Zusammen mit der Fördertätigkeit kann das Begleitseminar an der Universität Münster als → *Berufsfeldpraktikum* angerechnet werden.

### Berufsfeldpraktikum (BFP)

Das → *Begleitseminar* ist in Kombination mit der → *Fördertätigkeit* im BFP anrechenbar. Hierfür muss eine schriftliche → *Praxisreflexion* bei der Seminarleiterin eingereicht werden. Das BFP wird im Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Universität Münster angemeldet und verbucht. Weitere Informationen und die entsprechenden Formulare zum Download gibt es auf den Internetseiten des ZfL: <https://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/praxisphasen/>

<b>DaZ-Modul</b>	Unter besonderen Voraussetzungen ist das Projekt an der Universität Münster im Rahmen des DaZ-Moduls im Master of Education anrechenbar. Weitere Informationen hierzu gibt es auf Anfrage bei der Seminarleitung.
<b>Förderpläne</b>	Um eine angemessene Förderung zu gewährleisten, erstellst du auf Grundlage einer Anfangsdiagnostik, vgl. → <i>Sprachdiagnostik</i> , individuelle Förderpläne. Aus den hier festgehaltenen Förderzielen ergeben sich spezifische Fördermaßnahmen, die von dir je Fördereinheit in einer Stundendokumentation festgehalten und monatlich eingereicht werden. (siehe auch 5.4)
<b>Förderunterricht</b>	<p>Mit der Teilnahme am Projekt verpflichtest du dich zu einer mindestens einjährigen Fördertätigkeit direkt im Anschluss an das Vorbereitungsseminar. Du wirst hierfür einer der am Projekt teilnehmenden → <i>Schulen</i> in den Kreisen Warendorf und Coesfeld zugeteilt. Zu Beginn deiner Fördertätigkeit führst du eine Anfangsdiagnostik, vgl. → <i>Sprachdiagnostik</i>, durch, auf deren Grundlage du Fördermaßnahmen für deine SchülerInnen entwickelst. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird abschließend durch eine Abschlussdiagnostik, vgl. → <i>Sprachdiagnostik</i>, überprüft.</p> <p>Der Förderunterricht findet vier Stunden pro Woche in Kleingruppen von zwei bis sechs SchülerInnen statt und wird mit einer → <i>Aufwandsentschädigung</i> vergütet. Die Seminarleiterin begleitet den Schuleinsatz durch → <i>Hospitationen</i>, Sprechstunden und das → <i>Begleitseminar</i>. Die Fördertätigkeit kann in Kombination mit dem Begleitseminar als → <i>Berufsfeldpraktikum</i> angerechnet werden.</p> <p>Der Förderunterricht ist nicht auf das verpflichtende Jahr beschränkt, sondern kann auf Wunsch auch ein weiteres oder mehrere weitere Schuljahre an der jeweiligen Schule oder ggf. einer anderen Schule durchgeführt werden.</p>
<b>Fortbildungen</b>	<p>Die Kommunalen Integrationszentren der Kreise Warendorf und Coesfeld organisieren regelmäßig Fortbildungen für die FörderlehrerInnen im Mercator-Projekt, an denen du kostenlos teilnehmen kannst. Die Themen reichen von konkreten Methoden für die Sprachförderung über Visualisierung im Unterricht bis zum Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten. Fortbildungsangebote werden über die Seminarleitung bekanntgegeben. Themenwünsche kannst du jederzeit an die Seminarleiterin weitergeben.</p> <p>Studierende sind auch zu allen regulären Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte der Kreise Warendorf und Coesfeld eingeladen.</p>
<b>Homepage</b>	<p>Homepage des Mercator-Projekts der Universität Münster:  <a href="https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogelsang_silvia/Mercator/index.html">https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogelsang_silvia/Mercator/index.html</a></p> <p>Homepage des Kommunalen Integrationszentrums Warendorf:  <a href="https://kommunales-integrationszentrum.kreis-warendorf.de">https://kommunales-integrationszentrum.kreis-warendorf.de</a></p> <p>Homepage des Kommunalen Integrationszentrums Coesfeld:  <a href="https://integration.kreis-coesfeld.de/">https://integration.kreis-coesfeld.de/</a></p>

<b>Hospitation</b>	<p>Im Laufe des Projekts finden zwei Hospitationen statt: Bevor du mit deiner Tätigkeit beginnst, sollst du selbst, wenn die Möglichkeit besteht, im Mercator-Unterricht deiner VorgängerInnen sowie im Regelunterricht deiner künftigen SchülerInnen hospitieren. Später, wenn du bereits einige Wochen deinen eigenen Unterricht erteilst, erhältst du Besuch von der Seminarleitung, die sich deinen Unterricht anschaut und dir anschließend ein Feedback gibt. Es besteht darüber hinaus jederzeit die Möglichkeit, beim Kommunalen Integrationszentrum einen weiteren Hospitationstermin anzufragen. Förderlehrkräfte, die ein weiteres Jahr Förderunterricht an einer Schule erteilen, werden von den Ansprechpartnerinnen der Kommunalen Integrationszentren hospitiert.</p>
<b>Kooperationsvereinbarung</b>	<p>Damit sich alle Parteien an die getroffenen Absprachen halten, wurde ein Kooperationsvertrag aufgesetzt, der die jeweiligen Aufgaben aufführt und von Universität, Schulen, Integrationszentren und Studierenden unterschrieben werden muss.</p>
<b>Leistungspunkte</b>	<p>Das → <i>Vorbereitungseminar</i> ist im Rahmen des Germanistikstudiums anrechenbar. Weitere Informationen erhältst du bei der Seminarleitung.</p>
<b>Praxisreflexion</b>	<p>Wenn du dir deine Tätigkeit gemeinsam mit dem → <i>Begleitseminar</i> als → <i>Berufsfeldpraktikum</i> anrechnen lassen möchtest, musst du der Seminarleitung im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Reflexion über deinen Förderunterricht einreichen. Welche Bestandteile diese enthält und wie sie aufgebaut sein muss, wird im Begleitseminar besprochen.</p>
<b>Projektbibliothek</b>	<p>Eine weitere Stütze ist die eigens für das Projekt eingerichtete → <i>Projektbibliothek</i> in der Robert-Koch-Straße 29 in Raum 110, die den Studierenden eine Vielzahl an Materialien aus dem DaZ- und DaF-Bereich für den Einsatz im Unterricht bietet. Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der → <i>Homepage</i> zu finden. (siehe auch 7.1) Auch die Kommunalen Integrationszentren der Kreise Warendorf und Coesfeld verfügen über ausleihbare Materialien, die von den Projektstudierenden genutzt werden können. Nach Rücksprache mit den Ansprechpartnerinnen in den Kommunalen Integrationszentren ist es auch möglich, weitere Materialien, z.B. Lehrwerke oder Lektüren, zu bestellen.</p>
<b>Schulen</b>	<p>Die Einsatzschulen verteilen sich auf die Kreise Warendorf und Coesfeld. Aktuell stehen Grundschulen, Hauptschulen, Sekundarschulen, Verbundschulen, Gesamtschulen und Gymnasien zur Auswahl.</p>
<b>Schulzuteilung</b>	<p>Die Zuteilung der Projektstudierenden auf die → <i>Schulen</i> erfolgt in den ersten Sitzungen des → <i>Vorbereitungseminars</i>. Hierbei werden die Wünsche der Studierenden mit dem Bedarf der Schulen abgeglichen.</p>
<b>Sciebo-Projektbox</b>	<p>Das Projekt verfügt über einen eigenen Sciebo-Ordner, in dem alle Diagnosedaten nach Überprüfung anonymisiert hochgeladen werden. Die Daten können zu Forschungszwecken und für Seminar-</p>

und Abschlussarbeiten genutzt werden. Zugang erhältst du auf Anfrage bei der Seminarleitung, vgl. → *Ansprechpartner*

### Sprachdiagnostik

In den ersten Wochen deiner Fördertätigkeit führst du eine Anfangsdiagnostik durch, um so den Sprachstand deiner SchülerInnen festzustellen. Diese besteht aus einem Fragebogen zur Selbsteinschätzung der SchülerInnen sowie aus der Durchführung und Auswertung von C-Test und Profilanalyse (die Diagnoseverfahren werden im → *Vorbereitungsseminar* genau besprochen und eingeübt). Im Anschluss an die Diagnostik werden dann → *Förderpläne* erstellt, in denen spezifische Maßnahmen zur Förderung der SchülerInnen festgehalten werden. Diese Anfangsdiagnostik sowie die Abschlussdiagnostik, die am Ende der Tätigkeit durchgeführt wird, um die sprachliche Entwicklung der SchülerInnen im Laufe der Förderung nachvollziehen zu können, sind bei der Seminarleitung einzureichen und stellen gleichzeitig die Studienleistungen des → *Vorbereitungs- und Begleitseminars* dar. (siehe auch 5.2 bis 5.5)

### Vorbereitungsseminar

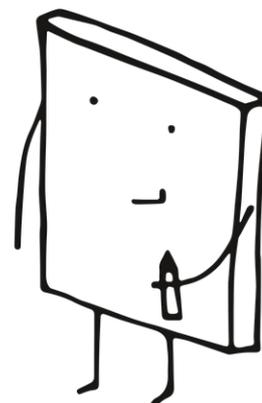
Im Rahmen des Vorbereitungsseminars wirst du darauf vorbereitet, → *Förderunterricht* in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) oder Fremdsprache (DaF) an Grundschulen und weiterführenden Schulen zu erteilen. Das Seminar wird sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester angeboten. Das Seminar ist an der Universität Münster im Fach Deutsch in verschiedenen sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Modulen des ZFB, BA-HRSGe, BA-BK und BA-G ab dem 3. Fachsemester anrechenbar, vgl. → *Leistungspunkte*.

### Zertifikat

Im Anschluss an deinen einjährigen Unterricht, den erfolgreichen Abschluss des Vorbereitungs- und Begleitseminars sowie der Einreichung der Sprachdiagnostik erhältst du ein Zertifikat, das dir die theoretischen Kenntnisse im Bereich DaZ sowie die praktischen Unterrichtserfahrungen bescheinigt.

Es ist außerdem angedacht, dass auch die Schule dir eine Bescheinigung ausstellt. Du solltest selbst daran denken, diese Bescheinigung anzufordern. Eine Vorlage kann der Schule zur Verfügung gestellt werden.

### Eigene Notizen:



### 3 Das erste Treffen mit der Schule

Der folgende Fragenkatalog dient als eine Art Checkliste. Er enthält Fragen, die du vor deiner ersten Förderstunde unbedingt klären solltest. Du kannst ihn zu deinem ersten Treffen mit der Schule mitnehmen und dir Notizen machen.



#### Schulgebäude (Führung?):

Wo befinden sich Sekretariat und Lehrerzimmer?

---

Wie bekomme ich Zugang zu den Räumen? (eigener Schlüssel?)

---

Wo sind die Kopierer? Brauche ich einen Code o.ä.?

---

#### Unterrichtsraum:

Wo werde ich zukünftig unterrichten? Gibt es einen eigenen DaZ-Raum, DaZ-Materialien an der Schule? \_\_\_\_\_

Gibt es weitere Räume, die ich nutzen kann (Computerraum, Schulbibliothek etc.)? Darf ich mit den SchülerInnen rausgehen (z.B. zum Bäcker, Supermarkt)? Wann und wo muss ich mich dafür anmelden?

---

#### Ansprechpartner:

Wer ist der/die DaZ-Beauftragte der Schule?

---

Welche weiteren Förderlehrkräfte gibt es an der Schule (LehrerInnen und Mercatorlehrkräfte)? – evtl. Kontaktdaten?

---

#### Sonstiges zur Organisation:

Wo kann ich eine Übersicht über das Schulhalbjahr bekommen? (Ferien, Termine, Praktika der SchülerInnen)

---

Wie und wo erfahre ich, wenn SchülerInnen krank sind?

---

Wie und bei wem melde ich mich krank?

---

Gibt es einen DaZ-Plan an der Schule, auf dem aufgelistet ist, welche LehrerInnen wann welche SchülerInnen unterrichten?

---

Soll bzw. darf ich am Ende des Schul(halb)jahres einen Text für das Zeugnis schreiben? Darf ich an einer Zeugniskonferenz teilnehmen?

---

### **Mein Unterricht:**

Wann werde ich unterrichten?

---

Wie verhält es sich mit der Gruppengröße und Zusammensetzung im Mercatorunterricht an dieser Schule?

---

Gibt es eine Übersicht über alle DaZ-SchülerInnen an der Schule? (Name, Alter, Sprachstand, Klasse, KlassenlehrerInnen, bisherige Diagnosen etc.)

---

Wie verläuft die Kommunikation der DaZ-LehrerInnen untereinander? Gibt es ein Kursbuch o.ä., in dem man nachlesen kann, was meine SchülerInnen bei den anderen LehrerInnen lernen?

---

Kommen die SchülerInnen direkt zum Raum oder muss ich sie irgendwo abholen? Wie verhalte ich mich, wenn ein Schüler/eine Schülerin nicht kommt?

---

Soll bzw. darf ich den SchülerInnen Hausaufgaben aufgeben/Vokabeltests stellen?

---

### **Material:**

Welches Material ist in der Schule vorhanden? Kann ich es nutzen?

---

Gibt es einen schulinternen DaZ-Lehrplan oder ein Standardwerk, das die anderen DaZ-LehrerInnen verwenden?

---

Haben die SchülerInnen einen Computierzugang oder Zugang zu Tablets? Gibt es Onlineprogramme o.ä.?

---

Wie steht es um die technische Ausstattung? Gibt es Beamer, Smartboards, CD-Player o.ä.? An wen kann ich mich wenden, wenn ich Hilfe bei der Nutzung brauche?

---



Wichtig ist darüber hinaus, nach einem Hospitationstermin im Regelunterricht der zukünftigen SchülerInnen sowie im Förderunterricht bei einer Förderlehrkraft der Schule zu fragen. (Eine Hospitation zu Beginn ist Pflicht.)

## 4 Die erste Mercator-Stunde

Nun ist es soweit: Die erste Stunde in deinem eigenen Mercatorunterricht steht an. Du kennst die SchülerInnen bisher vielleicht noch nicht und kannst ihren Sprachstand schlecht einschätzen. Für das erste Kennenlernen bietet sich insbesondere ein Spiel an, bei dem alle mitmachen können, eine gute Kursatmosphäre geschaffen wird und du gleichzeitig eine Menge über deine zukünftigen SchülerInnen erfahren kannst.

### 4.1 Brettspiel: „Wir lernen uns kennen“

Damit dir der Einstieg etwas leichter fällt, haben wir hier einen Vorschlag für dich vorbereitet, mit dem wir selbst sehr positive Erfahrungen gemacht haben. Im Folgenden findest du ein Spielbrett und Spielkarten mit vier verschiedenen Symbolen, die du ausschneiden und selbstständig beschriften kannst, sowie eine kleine Anregung, wie die Aufgaben aussehen können:

#### Kleinere Aufgaben



- Buchstabiere deinen Namen
- Nenne drei Dinge, die kalt sind
- Nenne zwei Lehrer an deiner Schule
- Wie heißen die Wochentage/Monate?
- Was heißt „Auf Wiedersehen“ in deiner Muttersprache?
- Klatsche viermal in die Hände/stampfe mit dem Fuß

#### Was ist das?

- Hier können Bilder und Symbole von Gegenständen eingefügt werden mit der Frage „Was ist das?“
- Beispiele: Tiere, Pflanzen, Lebensmittel und Möbel



#### Persönliche Fragen



- Was ist dein Lieblingsessen/Lieblingstier/Lieblingfilm?
- Wann hast du Geburtstag?
- Magst du den Sommer oder Winter lieber?
- Um wie viel Uhr bist du heute aufgestanden?
- Wie viele Sprachen sprichst du?
- Welche Schulfächer magst du (nicht)?

#### Zeichnen

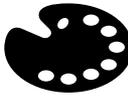
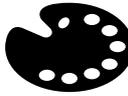
- Die SchülerInnen zeichnen verschiedene Begriffe an die Tafel
- Die anderen müssen die Begriffe erraten
- Beispiele: Banane, Polizei, Schule, Gabel etc.



**Hinweis:** Du kannst die Fragen an das jeweilige Sprachniveau/Alter deiner SchülerInnen anpassen. Für Anfänger können z.B. Fragen gestellt werden wie „Welcher Buchstabe ist das?“ „Wie heißt du?“ etc.

S T A R T						
						
		 				
						
						
						
						
						
						
						



## 4.2 Weitere Kennlernspiele

### 4.2.1 Kennenlernbingo

Alle SchülerInnen bekommen einen Zettel ausgeteilt, auf dem in Kästchen verschiedene Aufgaben aufgeführt sind (z.B. „Finde jemanden, der drei Sprachen spricht“ oder „Finde jemanden, der genauso viele Geschwister hat wie du“). Die SchülerInnen müssen im Klassenraum herumgehen und sich gegenseitig Fragen stellen. Wenn sie eine entsprechende Person gefunden haben, notieren sie den Namen im jeweiligen Kästchen. Wer zuerst eine Reihe – horizontal oder vertikal – vervollständigt hat, ruft laut „Bingo“.

→ Dieses Spiel eignet sich eher für größere Kurse.

### 4.2.2 Vier-Ecken-Spiel

Am Anfang des Spiels befinden sich alle SchülerInnen in der Mitte des Raumes. Die Lehrperson stellt ihnen dann verschiedene Fragen mit vier Antwortmöglichkeiten, die je einer Ecke des Raumes zugeordnet werden (z.B. „Um wie viel Uhr bist du heute Morgen aufgestanden?“ oder „Wie bist du heute zur Schule gekommen?“). Die SchülerInnen müssen sich für eine Antwortmöglichkeit entscheiden und sich dann in die entsprechende Ecke stellen. Anschließend können sich die SchülerInnen über ihre Zuordnung austauschen.

### 4.2.3 Wahrheit oder Lüge?

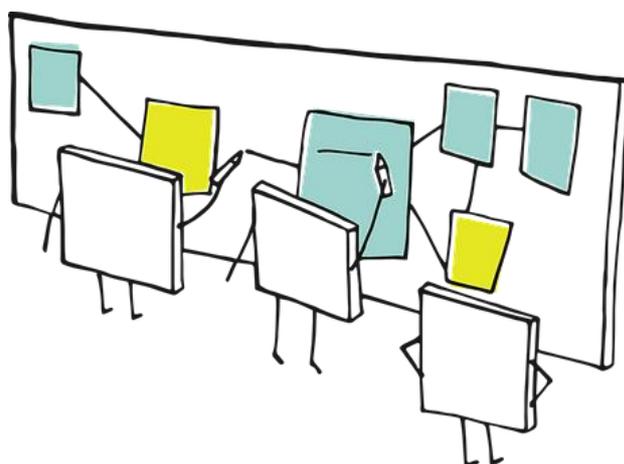
Alle SchülerInnen bekommen ein leeres Blatt ausgeteilt, welches sie in vier Felder einteilen. Anschließend überlegen sie sich vier Fakten über sich (z.B. ich habe eine Katze, ich gehe gerne schwimmen etc.) und malen zugehörige Bilder in die Felder. Drei dieser Fakten dürfen wahr sein, einen müssen sie sich jedoch ausdenken. Anschließend stellen sie die Fakten vor und lassen die anderen SchülerInnen raten, wobei es sich um eine Lüge handelt.

### 4.2.4 Partnerinterview

Beim Partnerinterview finden sich die SchülerInnen zunächst in Zweiergruppen zusammen. In einer Interviewphase sollen beide SchülerInnen einmal Fragen gestellt bekommen und einmal selbst Fragen stellen. Dabei können sie sich auch Notizen machen, um einander in der an die Interviewphase anschließenden Vorstellungsrunde besser vorstellen zu können.

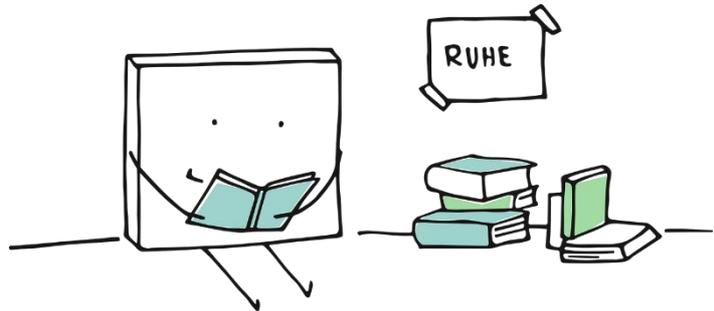
### 4.2.5 Vorstellungsrunde

Neben der ‚klassischen Vorstellungsrunde‘ kann man das Kennenlernen im Kurs auch etwas interaktiver gestalten, indem sich die SchülerInnen anhand verschiedener Kriterien aufstellen (z.B. Alter, Geburtsmonat und Tag (ohne Jahr)), Körpergröße, Schuhgröße, Entfernung von Wohnort und Schule oder Uhrzeit, zu der die SchülerInnen morgens aufstehen.



### 4.3 Bevor es richtig losgeht: Was sollte beachtet werden?

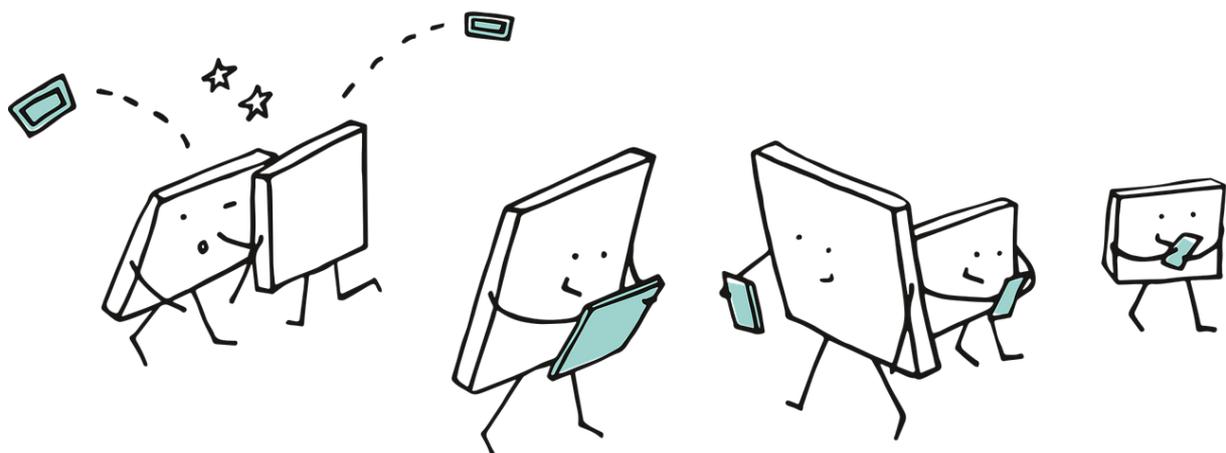
Für eine gute Lernatmosphäre ist es wichtig, dass deine SchülerInnen eine sichere und geschützte Lernumgebung haben. Hierfür sind sowohl feste Regeln als auch ähnlich strukturierte Abläufe und Rituale eine wichtige Stütze.



#### 4.3.1 Regeln aufstellen

Stelle für deinen Unterricht feste Regeln auf und achte besonders am Anfang darauf, diese Regeln konsequent umzusetzen.

- **Mappen/Hefte:** Bestehe darauf, dass deine SchülerInnen eine Mappe oder ein Heft für den Förderunterricht haben. Je nach Gruppe kann es sinnvoll sein, den SchülerInnen diese Mappen oder Hefte am Anfang zur Verfügung zu stellen (die Rechnungen hierfür kannst du bei dem für dich zuständigen Kommunalen Integrationszentrum einreichen), und/oder die Mappen und Hefte jede Woche nach dem Förderunterricht einzusammeln.
- **Respektvoller Umgang:** Achte auf einen guten Umgang der SchülerInnen untereinander (kein gegenseitiges Unterbrechen, kein Fluchen, keine Beleidigungen etc.). Abweichungen davon sollten immer sofort ermahnt, ggf. im Vier-Augen-Gespräch thematisiert und/oder sanktioniert werden.
- **Tipp: Gruppenregeln zusammen erarbeiten:** Regeln für das soziale Miteinander können zu Beginn auch gemeinsam erarbeitet werden. Sie sollten positiv und in der Ich- oder Wir-Form formuliert werden, z.B. "Wir melden uns"/"Wir hören uns gegenseitig zu" statt "Keiner darf dazwischenreden." Für die Zusammenstellung der Regeln empfiehlt es sich, zuvor bei den regulären Lehrkräften nach bereits bestehenden Klassenregeln zu fragen.



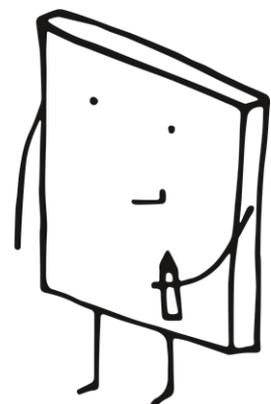
#### 4.3.2 Rituale

Zur Umsetzung der Regeln und zur Förderung einer guten Lernatmosphäre können Rituale helfen. Ein paar Ideen sind hier zusammengestellt:

- **Ankommen im Unterricht:** Am Anfang der Förderstunde wird ein Lied abgespielt (am besten immer dasselbe). Die SchülerInnen dürfen sich noch bis zum Ende des Liedes im Klassenraum bewegen, ihre Materialien zusammensuchen und ihre Stifte und Hefte auf dem Tisch ausbreiten. Sie haben so genügend Zeit, in der Förderlernaufsituation anzukommen. Wenn das Lied zu Ende ist, müssen alle SchülerInnen mit ihren Materialien auf ihren Plätzen sitzen.
- **Beginn ritualisieren:** Lass die Förderstunde mit einem festen Ritual beginnen, das sowohl dir als auch den SchülerInnen Sicherheit bietet. Dieses kann z.B. darin bestehen, dass jede/r (auch du!) einen Satz dazu sagt, wie es ihm/ihr gerade geht, oder eine Frage beantwortet, wie etwa: Welches schöne Erlebnis/welche schöne Begegnung/... hatte ich heute?
- **Ruhezeichen:** Wenn es zu laut wird, wird ein vorher vereinbartes Ruhezeichen benutzt. Dieses kann ein akustisches Signal (z.B. eine Tischglocke) oder ein Handzeichen (z.B. Finger auf den Lippen, der "Schweigefuchs" etc.) sein. Ein Handzeichen ist das Signal für alle deine SchülerInnen, es ebenfalls auszuführen, sodass nach und nach Ruhe einkehrt.
- **Die letzten 5 Minuten:** Um das Ende der Förderstunde nicht zu hektisch zu gestalten, sollten die letzten 5 Minuten für ein festes Abschlussritual reserviert werden. Dies kann z.B. darin bestehen, dass jede/r SchülerIn ein Lieblingswort des Tages benennt, dass die SchülerInnen ein Gefühlsbarometer erstellen, oder dass vorgegebene Satzanfänge vervollständigt werden ("Heute fand ich gut, dass ..."). Dieses Ritual kann auch für ein kurzes Feedback zu der Förderstunde genutzt werden. Hierbei ist es sehr wichtig, konsequent zu sein und das Abschlussritual 5 Minuten vor Stundenende einzuleiten - selbst, wenn du noch nicht mit den vorbereiteten Inhalten durchgekommen bist.

Ähnlich strukturierte Stundenabläufe und Rituale geben nicht nur euren SchülerInnen eine verlässliche Struktur, Halt und Sicherheit.

#### Eigene Notizen:



## 5 Planung des Mercator-Unterrichts

### 5.1 Auszug aus dem Projekt-Förderkonzept: *Von der Diagnostik zur Förderplanung*

Um einen angemessenen Förderplan erstellen zu können, ist eine entsprechende Ermittlung des aktuellen Sprachstandes unabdingbar. **Diagnose- und Sprachstandserhebungsverfahren** ermöglichen die Feststellung der individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen *Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben*. Neben der Erfassung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen können mit dem Verfahren des C-Tests und der Profilanalyse auch Kenntnisse und Fertigkeiten im *grammatischen Bereich* und im *Bereich des Wortschatzes* ermittelt und beschrieben werden. Auf dieser Grundlage ist es möglich, **individuell ausgerichtete Förderpläne** für die Schüler zu erstellen, die eine systematische Förderung der unterschiedlichen Kompetenzbereiche ermöglichen. Damit können schwächer ausgebildete Kompetenzen gezielt gefördert und gleichzeitig bereits stärker ausgebaute Fertigkeiten auf einem entsprechenden Niveau weiter ausgebaut und gefestigt werden. Die kleine Gruppengröße (max. 5 - 6 Schüler) ermöglicht den Förderlehrkräften außerdem eine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Aufgabenauswahl, die eine intensive Betreuung einzelner Schüler bewirken kann. Neben der Feststellung des sprachlichen Ist-Standes soll auch die **individuelle Sprachbiographie der Schülerinnen und Schüler** berücksichtigt werden. Kenntnisse der Erstsprache spielen beim Erwerb der Zweitsprache oft eine entscheidende Rolle, was sich vor allem im Bereich der Grammatik und Lexik nachvollziehen lässt. Unter Berücksichtigung der individuellen Kenntnisse soll deshalb eine Gegenüberstellung der unterschiedlichen Sprachkenntnisse erfolgen, um Erwerbsprozesse sichtbar und nachvollziehbar zu machen.

### 5.2 Diagnoseverfahren & Hinweise zur Durchführung

Im Projekt verwenden wir die folgenden Diagnoseverfahren:

- C-Test
- Profilanalyse
- Selbsteinschätzungsbogen

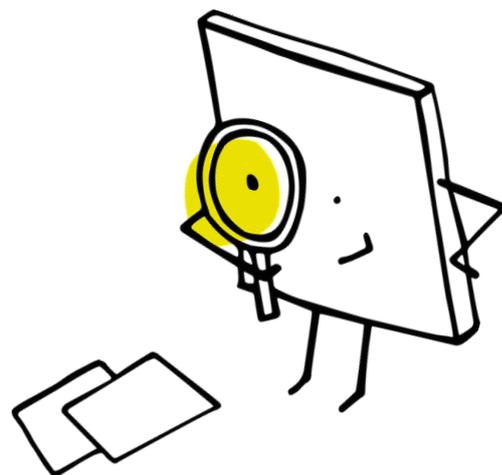
Einen Überblick über weitere Diagnoseverfahren bietet u.a. der folgende Artikel:

Reschke, Maren (2018): Verfahren der Sprachstandsfeststellung für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache. *ProDaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern*. Online verfügbar unter: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/sprachstandsfeststellungsverfahren\\_reschke.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/sprachstandsfeststellungsverfahren_reschke.pdf) (zuletzt abgerufen am 25.4.2023)

### 5.2.1 C-Test

Standardisierter Test aus vier bis fünf kurzen Lückentexten, der Aussagen über die Lese- und Rechtschreibfähigkeiten zulässt. Test- sowie Auswertungsbögen werden im Rahmen der Projektseminare zur Verfügung gestellt. Derselbe Test wird am Anfang und am Ende des Förderjahres durchgeführt. Je nach SchülerInnen (z.B. Seiteneinsteiger, noch nicht alphabetisiert) kann dieser Test erst später / am Ende des Förderjahres oder gar nicht durchgeführt werden. Das Vorgehen muss im Diagnosebericht (vgl. 5.3) vermerkt werden (z.B. *Bei dem Schüler wurde kein C-Test durchgeführt, weil ...*)

Zum Weiterlesen: Baur, Rupprecht S.; Goggin, Melanie & Wrede-Jackes, Jennifer (2013): Der C-Test: Einsatzmöglichkeiten im Bereich DaZ. *Pro DaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Universität Duisburg Essen*. Online verfügbar unter: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/c\\_test\\_einsatzmoeglichkeiten\\_daz.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/c_test_einsatzmoeglichkeiten_daz.pdf) (zuletzt abgerufen: 25.4.2023)



### 5.2.2 Profilanalyse nach Wilhelm Grißhaber:

Methode zur Analyse der grammatischen Komplexität von mündlichen und schriftlichen Äußerungen. Als zentrales Kriterium dient die Verbstellung. Auswertungsbögen werden im Rahmen der Projektseminare zur Verfügung gestellt. Je eine Analyse am Anfang und am Ende des Förderjahres. Je nach SchülerInnen kann der SchülerInnen-Text mündlich oder schriftlich erhoben werden. Je nach SchülerInnen kann am Anfang noch keine Profilanalyse durchgeführt werden. Das Vorgehen muss im Diagnosebericht (vgl. 5.3) vermerkt werden (z.B. *Bei dem Schüler wurde keine Profilanalyse durchgeführt, weil ...*)

Zum Weiterlesen: Grißhaber, Wilhelm (2013): Die Profilanalyse für Deutsch als Diagnoseinstrument zur Sprachförderung. *Pro DaZ. Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Universität Duisburg Essen*. Online verfügbar unter: [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber\\_profilanalyse\\_deutsch.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/griesshaber_profilanalyse_deutsch.pdf) (zuletzt abgerufen: 25.4.2023).

### 5.2.3 Selbsteinschätzungsbogen:

Erhebungsbogen, auf dem die SchülerInnen anhand von offenen und geschlossenen Fragen ihr Sprachniveau selbst einschätzen. Die Bögen werden im Rahmen der Projektseminare zur Verfügung gestellt. Je eine Einschätzung am Anfang und am Ende des Jahres. Es liegen unterschiedliche Selbsteinschätzungsbögen für den Anfang, das Ende und für Seiteneinsteiger vor, die sich hauptsächlich im Umfang unterscheiden. Die Einschätzung wird in jedem Fall durchgeführt. Die SchülerInnen werden unterstützt oder die Einschätzung wird für sie ausgefüllt. Auch die Befragung von LehrerInnen, Eltern und anderen Kontaktpersonen kann hierfür herangezogen werden.



## 5.3 Der Diagnosebericht

Die Ergebnisse der Diagnostik werden am Anfang und am Ende des Jahres in einem Diagnosebericht festgehalten. Je nach SchülerInnen wird bei C-Test und Profilanalyse festgehalten, aus welchem Grund diese ggf. nicht durchgeführt wurden.

<p><b>Diagnosebericht</b> (Ergebnisse der Sprachdiagnostik)</p> <p>Schüler: <i>Schülercode</i>          Geschlecht: <i>m/w</i>          Erstsprache(n): <i>Erstsprache(n)</i>          Schule: <i>Name der Schule</i>          Schuljahr: <i>JJJJ/JJJJ</i>          Klasse: <i>z.B. 5a</i>          Förderlehrer: <i>Name des Förderlehrers</i></p> <p><b>1. C-Test</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;"></th> <th style="width: 20%;">RF Wert</th> <th style="width: 20%;">WE Wert</th> <th style="width: 40%;">Differenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Punkte</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Prozente</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Kommentar: <i>Hier Text eingeben</i></p> <p><b>2. Profilanalyse</b>          Profilstufe: <i>Ziffer</i>                      Förderhorizont: <i>Ziffer</i>          Kommentar: <i>Hier Text eingeben</i></p> <p><b>3. Selbstwahrnehmung:</b>  <i>Hier Daten der Selbsteinschätzung zusammenfassen</i></p> <p><b>4. Weitere Kommentare zum Schüler (allgemein und in Bezug auf die Bereiche Sprechen, Hören, Schreiben, Lesen):</b>          Allgemein: <i>Hier Text eingeben</i>          Sprechen: <i>Hier Text eingeben</i>          Hören: <i>Hier Text eingeben</i>          Schreiben: <i>Hier Text eingeben</i>          Lesen: <i>Hier Text eingeben</i></p> <p><b>5. Rahmenbedingungen:</b>  <i>Hier Text eingeben</i></p>		RF Wert	WE Wert	Differenz	Punkte				Prozente				<p>Datum: TT.MM.JJ</p>
	RF Wert	WE Wert	Differenz										
Punkte													
Prozente													

**Tipp**

Bei der Einschätzung der verschiedenen Bereiche können die Niveaubeschreibungen DaZ eine gute Orientierung bieten:  
<https://bildungsportal-niedersachsen.de/sib/deutsch-als-zweit-und-bildungssprache/niveaubeschreibungen-deutsch-als-zweitsprache-daz>

*\*wird im Rahmen des Seminars als bearbeitbares Dokument zur Verfügung gestellt*

## 5.4 Der Förderplan

Nach der Sammlung aller Daten wird für alle SchülerInnen ein individueller Förderplan erstellt. Am Ende des Jahres erfolgen eine Reflexion der Entwicklung und sinnvolle weitere Förderschritte.

Individueller Förderplan		Datum: TT.MM.JJ	
Schüler:	<i>Schülercode</i>	Schuljahr:	<i>JJJJ/JJJJ</i>
Geschlecht:	<i>m/w</i>	Klasse:	<i>z.B. 5a</i>
Schule:	<i>Name der Schule</i>	Förderlehrer:	<i>Name des Förderlehrers</i>

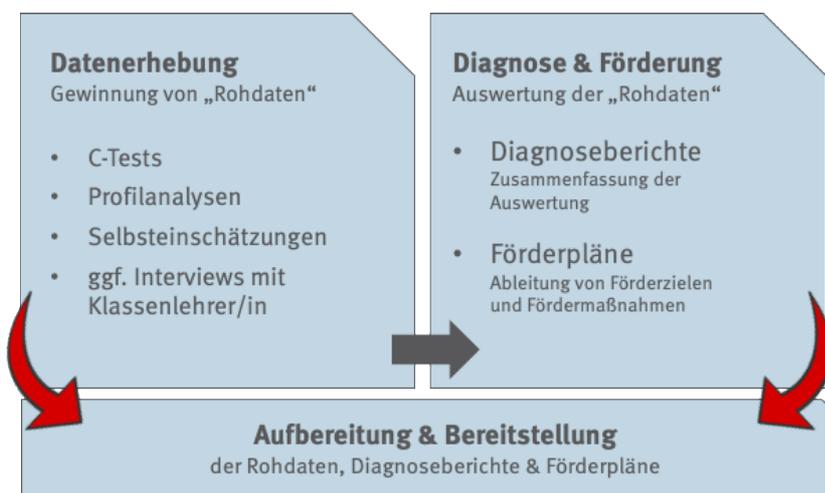
  

Diagnostizierte Förderschwerpunkte	Ziele	Maßnahmen
1.	kurzfristig	
	mittelfristig	
2.	kurzfristig	
	mittelfristig	
3.	kurzfristig	
	mittelfristig	
4.	kurzfristig	
	mittelfristig	
5.	kurzfristig	
	mittelfristig	
6.	kurzfristig	
	mittelfristig	

*\*wird im Rahmen des Seminars als bearbeitbares Dokument zur Verfügung gestellt*

## 5.5 Aufbereitung und Einreichen

Die *Rohdaten* (C-Tests, Profilanalyse, Selbsteinschätzungsbögen) werden pro SchülerIn jeweils einzeln (z.B. C-Test für Yvonne, Profilanalyse für Lukas, ...) bei der Seminarleiterin eingereicht. Hierfür müssen die Daten einzeln gescannt werden. Die erste Seite jeder eingereichten Datei soll ein Deckblatt mit der zugehörigen Information sein.



## Deckblatt Rohdaten

Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte  
Förderunterricht nach dem Mercator-Modell

Universität Münster / KI Warendorf / KI Coesfeld

<b>Datensorte:</b>	<i>z.B. C-Test</i>
FörderschülerIn:	<i>SchülerInnen-Code,, z.B. GrDrLe</i>
Geschlecht:	<i>m/w</i>
Schule:	<i>Name der Schule</i>
Schuljahr(e):	<i>JJJJ/JJJJ</i>
Klassenstufe:	<i>z.B. 5</i>
FörderlehrerIn:	<i>Name des Förderlehrers/der Förderlehrerin</i>
Erhebungsdatum:	<i>TT.MM.JJJJ</i>

*\*wird im Rahmen des Seminars als bearbeitbares Dokument zur Verfügung gestellt*

## 5.6 Stundenplanung

Die in den Förderplänen formulierten Förderschwerpunkte bieten dir eine gute Orientierung für die Planung der einzelnen Förderstunden. Bei der Planung jeder Förderstunde solltest du dir überlegen, inwiefern du an den Förderplan anknüpfst und welchen Förderschwerpunkt du behandelst. Daraufhin überlegst du dir Lernziele: *Was sollen deine SchülerInnen am Ende der Stunde können?* Wenn du das weißt, machst du dir Gedanken darüber, wie deine SchülerInnen dieses Ziel erreichen können, mit anderen Worten: Du planst dein methodisches Vorgehen: *Welche Arbeitsschritte/Übungen sind sinnvoll?* Darüber hinaus ist es hilfreich, wenn du dir notierst, welches Material (Arbeitsblätter, Tafel, Stifte, ...) du für welchen Arbeitsschritt benötigst. Klassischerweise gliedert sich eine Unterrichtsstunde grob in die folgenden Schritte, die man auch Phasen nennt: Einstieg, Erarbeitung, Sicherung, Transfer.

Insbesondere am Anfang ist es hilfreich, wenn du deine Unterrichtsstunden schriftlich planst. Dabei kann eine „Planungsskizze“ behilflich sein.

Literatur zum Weiterlesen:

Von Brand, Tilmann (2018<sup>6</sup>): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen. Seelze: Kallmeyer; Klett.

Beispiel für eine Planungsskizze:

Thema der Stunde:	<i>Fledermäuse / Sachtexte</i>
-------------------	--------------------------------

Förderschwerpunkt(e):	Lernziele:
<i>Leseverständnis, sinnentnehmendes Lesen</i>	<i>Die SchülerInnen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>können Sachtexte in Sinnabschnitte einteilen</i></li> <li>• <i>erweitern ihren Wortschatz im Bereich Tierwelt</i></li> <li>• <i>...</i></li> </ul>

Zeit	Phase	Methodisches Vorgehen	Material
8.00-8.05	<i>Einstieg</i>	<i>Gemeinsames Lesen des Textes „Fledermäuse“</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sachtext „Fledermäuse“</i></li> </ul>
8.05-8.25	<i>Erarbeitung</i>	<i>Die SchülerInnen sollen den Text in Gruppenarbeit in Textschnipsel schneiden (Wo hört ein altes Thema auf? Wo fängt ein neues Thema an? Woran erkennt man das?)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sachtext „Fledermäuse“</i></li> <li>• <i>Scheren</i></li> </ul>
8.25-8.35	<i>Sicherung</i>	<i>Besprechung der Aufgabe, Sammlung von Kriterien zur Einteilung der Sinnabschnitte an der Tafel, ggf. zu jedem Sinnabschnitt eine Überschrift finden</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sachtext „Fledermäuse“</i></li> <li>• <i>Tafel</i></li> </ul>
8.35-8.45	<i>Transfer</i>	<i>Die SchülerInnen bekommen einen weiteren Text zum Thema „Elefanten“ und sollen die erarbeiteten Kriterien in Einzelarbeit anwenden, d.h. den Text in Sinnabschnitte teilen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sachtext „Elefanten“</i></li> </ul>



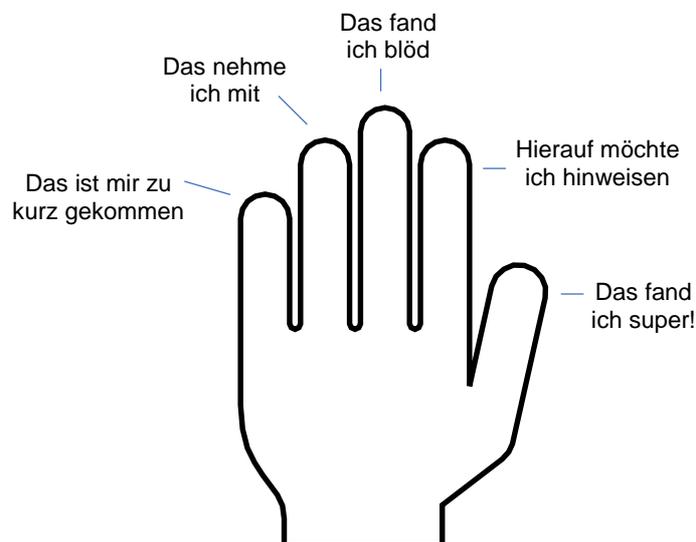
## 5.8 Evaluation

### 5.8.1 Evaluation der Unterrichtsarbeit

Mit der Evaluation deines Unterrichts kannst du zum einen überprüfen, ob die gesetzten Lernziele mit den eingesetzten Methoden erreicht wurden. Zum anderen erhältst du Hinweise darauf, wie du deine Unterrichtsarbeit in Zukunft verändern kannst. Nach jeder Unterrichtsstunde kannst du dich selbst fragen:

- Verließ der Unterricht wie geplant?
- Welche Probleme zeigten sich?
- Was kann ich in der nächsten Unterrichtsstunde anders machen?

Neben der Selbstreflexion kann auch das Feedback deiner SchülerInnen aufschlussreich sein. Es gibt verschiedene Feedback-Methoden. Gute Erfahrungen haben wir mit der **Fünf-Finger-Methode** gemacht:



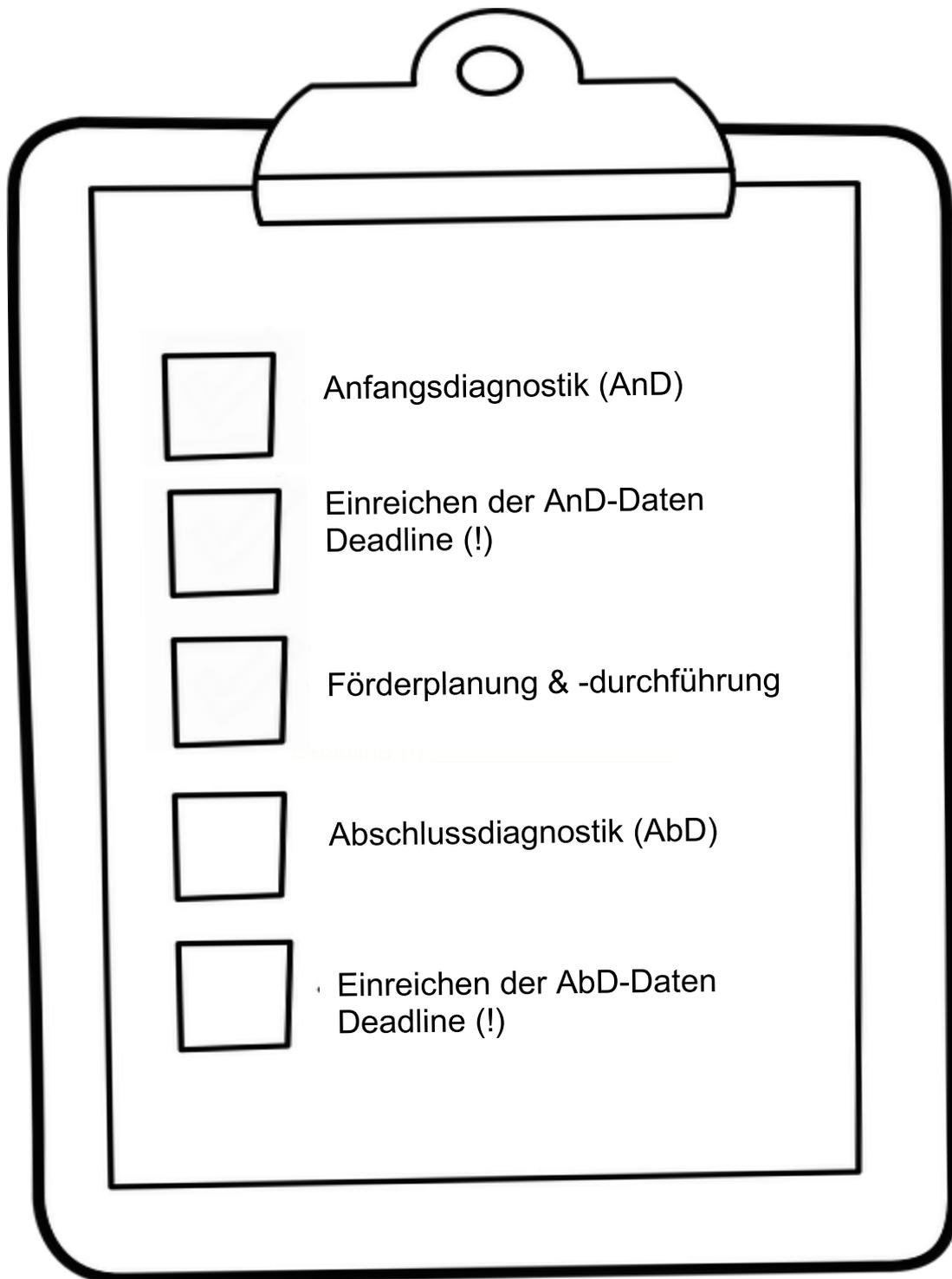
### 5.8.2 Evaluation des Lernfortschritts

Auch den Lernfortschritt deiner SchülerInnen solltest du fortlaufend evaluieren, d.h. du solltest dir immer wieder die Frage stellen, ob deine SchülerInnen die von dir formulierten Förderziele erreicht haben. Eine Überprüfung des Lernerfolgs ist durch eine erneute Diagnostik möglich. Eine abschließende und verpflichtende Überprüfung des Lernfortschritts des Mercator-Unterrichts erfolgt durch die Abschlussdiagnostik (vgl. auch Kap. 5.1–5.5).

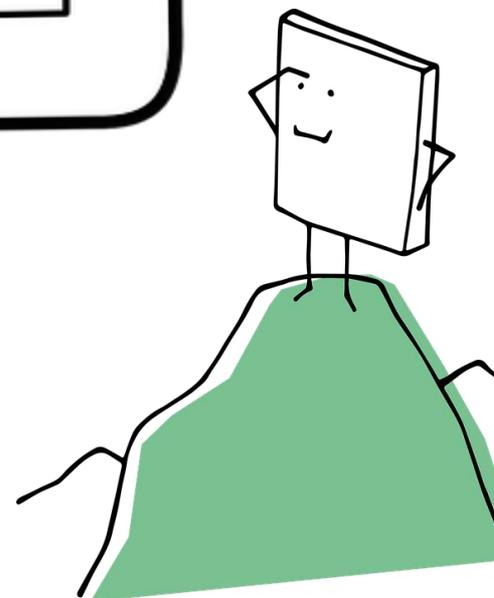
Es gibt auch Möglichkeiten, wie deine SchülerInnen ihren Lernfortschritt selbst reflektieren können. Bei vielen SchülerInnen ist eine Motivationssteigerung zu beobachten, wenn sie ihren Lernerfolg „schwarz auf weiß“ sehen. Möglichkeiten hierzu bieten:

- Lerntagebuch: <https://wb-web.de/material/methoden/evaluation-mit-dem-lerntagebuch.html>
- Das Europäische Portfolio der Sprachen für Grundschulen und weiterführende Schulen: <http://www.sprachenportfolio.de>

## 5.9 Checkliste Förderplanung



- Anfangsdiagnostik (AnD)
- Einreichen der AnD-Daten  
Deadline (!)
- Förderplanung & -durchführung
- Abschlussdiagnostik (AbD)
- Einreichen der AbD-Daten  
Deadline (!)



## 6 Unterrichtshospitation

Du wirst in dem Semester, in dem das Begleitseminar stattfindet, an einem Tag von deiner Seminarleitung besucht, die sich eine Förderstunde anschaut. Abschließend findet ein kurzes Reflexionsgespräch statt. Den Termin vereinbarst du im Rahmen des Begleitseminars.

Wichtig ist, dass du der Seminarleitung spätestens einen Tag vor der Hospitation per Mail eine grobe **Unterrichtsskizze** in Anlehnung an **Tilman von Brandt: Stundenplanung Deutsch** (Buch wird mit dem Starthilfeordner gestellt) zuschickst. Dieser Unterrichtsskizze sollten folgende Informationen zu entnehmen sein:

- das *Thema* der Hospitationsstunde
- die *Zielsetzung* der Hospitationsstunde
- der geplante *Ablauf* der Hospitationsstunde
- die teilnehmenden SchülerInnen (Alter, Erstsprache, Förderschwerpunkte, ...)

Kündige vorab unbedingt auch bei deinen FörderschülerInnen als auch in der Schule den Termin an!

### Planungsnotizen:

*Mein Hospitationstermin  
findet statt am ...*

#### **Thema**

Worum geht es in der Unterrichtsstunde?

#### **Ziel**

Was sollen deine SchülerInnen am Ende der Stunde können?

## 7 Unterrichtsmaterialien

Im Folgenden erhältst du Hinweise zur Recherche von geeigneten Unterrichtsmaterialien, die du im Mercator-Unterricht einsetzen kannst:

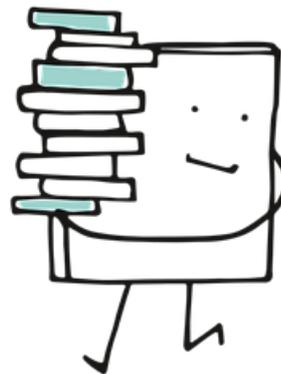
### 7.1 Die Projektbibliothek

Die Projektbibliothek ist insbesondere auf die Förderung von SchülerInnen mit Zuwanderungsgeschichte ausgerichtet und bietet eine Vielzahl an Materialien aus dem DaZ- und DaF-Bereich, die im Unterricht eingesetzt werden können.

**Standort:** Universität Münster, Robert-Koch-Straße 29, Raum 110

Mehr Infos, z.B. zu den Öffnungszeiten stehen im Internet:

([https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogelsang\\_silvia/Mercator/projektbibliothek.html](https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogelsang_silvia/Mercator/projektbibliothek.html)).



### 7.2 Weitere Bibliotheken

Auch hier findest du Unterrichtsmaterial:

- Bibliothek der Germanistik (Vom-Stein-Haus, Schlossplatz 34, 48143 Münster)
- Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) (Krummer Timpen 3, 48143 Münster)
- Stadtbücherei Münster (Alter Steinweg 11, 48143 Münster): Hat eine eigene, sehr gut ausgestattete DaF/DaZ-Abteilung
- Kommunales Integrationszentrum WAF (Von-Geismar-Str. 12, 59229 Ahlen): Lehrwerke DaZ, Alphabetisierung bzw. Erstunterricht, Lektüren, Plakate, weitere Materialien
- Kommunales Integrationszentrum COE (Borkener Str. 13, 48653 Coesfeld): DaZ-Materialien werden aktuell nach und nach erfasst und können unter <https://opac.easy-lib.de/library/dashboard/37> abgerufen werden. Eine Ausleihe ist möglich.
- An vielen Schulen gibt es Bibliotheken, die über einen eigenen DaZ-Bereich verfügen, und/oder DaZ-Räume. Frag einfach nach!

Bei Bedarf melde Lektüren, die du gerne nutzen möchtest, einfach an die Projektbibliothek oder die Kommunalen Integrationszentren – wir helfen dir gerne weiter und besorgen neue Materialien auch auf Vorschlag.

### 7.3 Hilfreiche Materialien

Folgendes Material kannst du online bestellen oder herunterladen:

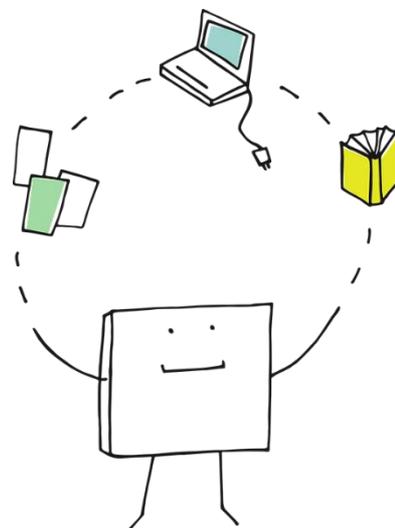
- „*Healing Classrooms* – Wie Lehrkräfte geflüchteten Kindern Halt geben können“:  
<https://healingclassrooms.de>  
→ Auf der Internetseite gibt es viele Materialien. Das Praxishandbuch kann kostenlos bestellt werden.
- „Flucht und Trauma im Kontext Schule“: <https://www.unhcr.org/dach/at/services/publikationen/bildungs-und-trainingsmaterial/flucht-und-trauma-im-kontext-schule>  
→ Ein Handbuch mit Informationen, praxisnahen Beispielen, Methoden und Materialien kann heruntergeladen werden.
- Wortschatzheft des Kreises Borken: <https://ki.kreis-borken.de/de/schulische-bildung/materialpool/>

### 7.4 Lern-Apps

Die folgenden Apps können gut im Unterricht eingesetzt werden:

- Anton-App
- Kahoot

Auf [www.learningapps.org](http://www.learningapps.org) sind außerdem viele weitere hilfreiche Lern-Apps zusammengestellt, auch speziell für den Bereich Deutsch als Fremdsprache.



### 7.5 Internetseiten

Die folgende Liste gibt einen Überblick über Internetseiten, von denen wir bislang weiteres hilfreiches Unterrichtsmaterial bezogen haben:

**Hermann Funk, Uni Jena:**

- <https://www.alm.uni-jena.de/index.php/material>
- Videos auf Youtube: Deutsch-Lehrtipps von Auslandsgermanistik-Experte Prof. Hermann Funk, Jena

**ProDaZ: Deutsch als Zweitsprache, Uni Duisburg, Essen:**

- <https://www.uni-due.de/prodaz/>

**Material- und Literaturtipps für den Unterricht von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen**

- [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/ag\\_sprachkompetenzentwicklung\\_detmold\\_materialliste.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/ag_sprachkompetenzentwicklung_detmold_materialliste.pdf)

**Broschüre mit Unterrichtsmaterialien (besonders für Anfangsunterricht)**

- [https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/lingolia/download/lingolia\\_daf\\_v5.pdf](https://s3-eu-west-1.amazonaws.com/lingolia/download/lingolia_daf_v5.pdf)

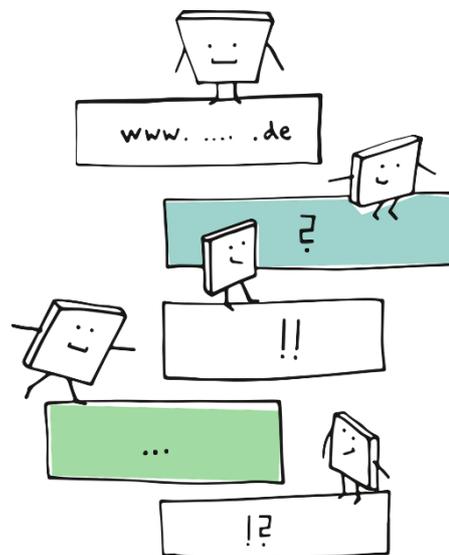
## Kinderinternetseiten zur Erstellung von Sachtexten zu verschiedenen Themen

Kindersuchmaschinen:

- [www.blindekuh.de](http://www.blindekuh.de)
- [www.fragfinn.de](http://www.fragfinn.de)

weitere Kinderinternetseiten

- [www.wasistwas.de](http://www.wasistwas.de)
- [www.helleskoepfchen.de](http://www.helleskoepfchen.de)
- [www.geolino.de](http://www.geolino.de)
- [www.kindernetz.de](http://www.kindernetz.de)
- [www.wdrmaus.de](http://www.wdrmaus.de)
- [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de)
- [www.seitenstark.de](http://www.seitenstark.de)



## Weitere Internetseiten mit kostenlosem Material

Kostenlose Registrierung:

- <https://de.islcollective.com>
- [www.4teachers.de](http://www.4teachers.de)
- [www.derlehrerclub.de](http://www.derlehrerclub.de) (Tipps zum Lesen)

Frei zugängliche Seiten:

- <https://www.derdiedaf.com/unterrichtsmaterial/>
- <https://www.derdiedaf.com/lehrwerke/>
- <https://www.klett-sprachen.de/kostenlose-materialien/c-1161>
- <https://www.uebungskoening.de/daf-daz/>
- <https://www.wunderwelten.net/index.php?id=138>
- <http://www.graf-gutfreund.at/> (Zugang zu Materialien auf Anfrage per Mail)
- <http://www.bpb.de/lernen/themen-im-unterricht/212105/unterrichtsmaterial-fuer-willkommensklassen>
- <https://www.deutschalsfremdsprache.ch/>
- <https://www.ph-heidelberg.de/deutsch/forschung/verbundprojekt-durchgaengige-sprachfoerderung/kl-6-sachzusammenhaenge-erlesen-visualisieren-und-schriftlich-referieren/material-klasse-6/>
- <https://ideenreise-blog.de/category/daz>
- [https://www.klett-sprachen.de/alphamar/r-1/10#reiter=mediathek&dl\\_niveau\\_str=EinstiegA1&dl\\_kategorie=4](https://www.klett-sprachen.de/alphamar/r-1/10#reiter=mediathek&dl_niveau_str=EinstiegA1&dl_kategorie=4)
- <http://www.aufgaben.schubert-verlag.de>
- <https://www.zaubereinmaleins.de/thema/unterrichtsmaterial-kostenlos...1/>
- <http://kerstinskrabbelwiese.blogspot.com/p/baustelle.html>

## 7.6 Learnweb-Kurs „Best-Practice“

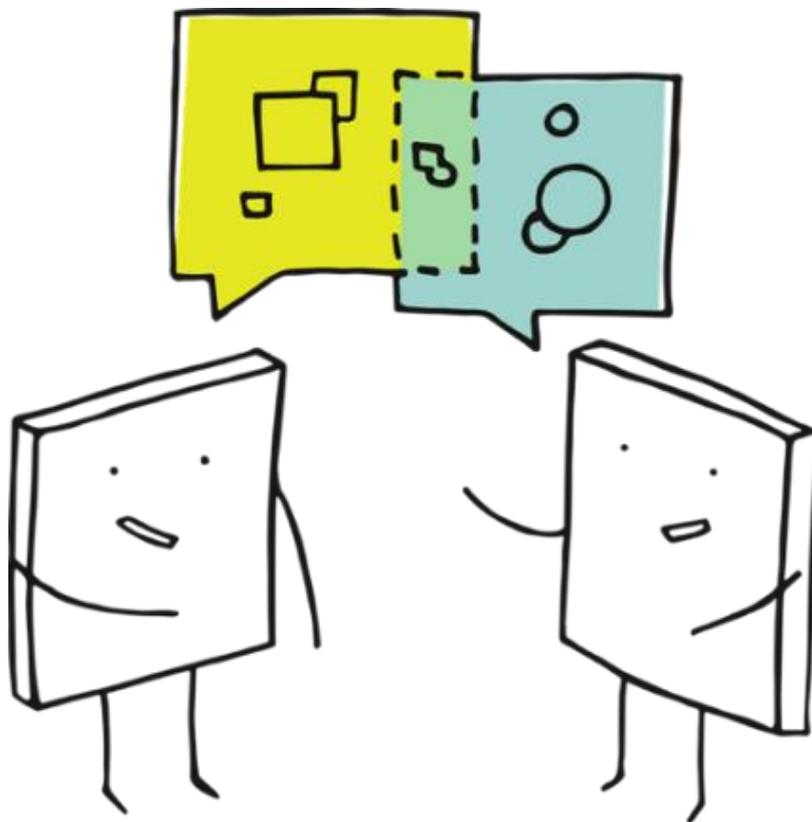
Der Learnweb-Kurs „Best Practice“ stellt eine Art Forum dar, in dem sich ProjektteilnehmerInnen der Uni Münster über Unterrichtsmaterial austauschen können, das besonders gut funktioniert hat.

Zugang zu Learnweb:

<https://www.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/>

Name des Kurses: Best-Practice "Mercator-Unterricht"

Passwort: Mercator

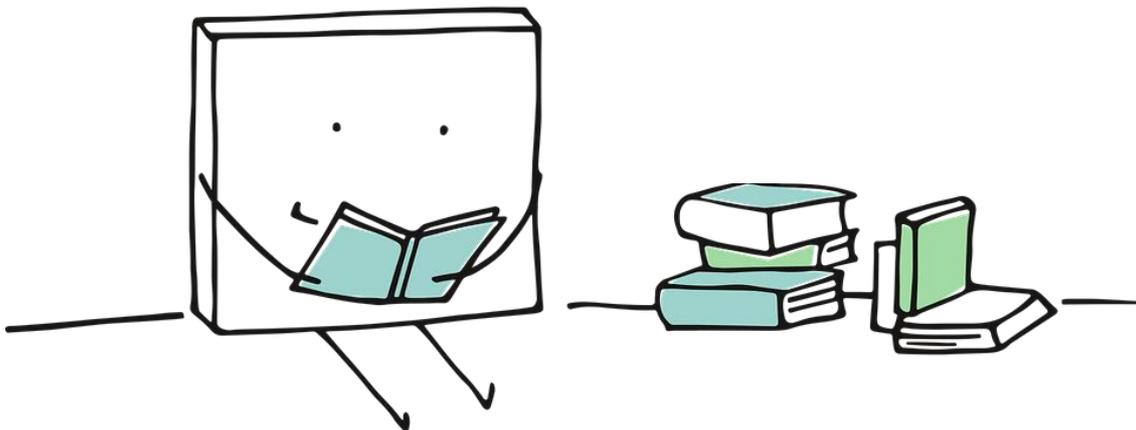


## 8 Hintergrundinformationen

### 8.1 Literaturlisten

Zur Vorbereitung auf den Unterricht sowie auf Referate, Hausarbeiten usw. verweisen wir auf:

- Die Literatur der Projektseminare
- Die Bestandsliste der Projektbibliothek (abrufbar auf der Seite der Projektbibliothek: [https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogelsang\\_silvia/Mercator/projektbibliothek.html](https://www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/Sprachdidaktik/vogelsang_silvia/Mercator/projektbibliothek.html)). Die Materialien und Lehrwerke sind auch nach Kategorien sortiert. Beachte die Öffnungszeiten der Projektbibliothek für die Sichtung des Materials.
- Die „DiDaZ“-Literaturliste der Universität Augsburg: [https://www.didaz.phil.fau.de/files/2018/04/Literaturliste\\_DiDaZ\\_Examen.pdf](https://www.didaz.phil.fau.de/files/2018/04/Literaturliste_DiDaZ_Examen.pdf)



### 8.2 Webinare

Die Stiftung Lesen bietet auf ihrer Webseite Webinare zu den verschiedensten Themen an, z.B.:

- <https://www.stiftunglesen.de/informieren/unsere-angebote/fuer-soziale-einrichtungen/lesestart-weil-uns-lesen-weiterbringt/seminare>

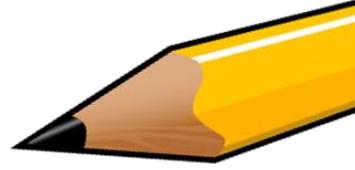
Da die Webinar-Angebote sich mit der Zeit ändern, empfiehlt es sich, die Seite einmal durchzuklicken. Je nach Webinar werden sehr gute Materialtipps und Methoden vermittelt. Es gibt Titellisten zu den Webinaren, in denen die vorgestellte Literatur gesammelt dargestellt wird.

### 8.3 Fortbildungsreihen der Kommunalen Integrationszentren

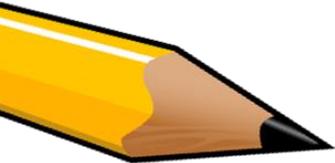
Die Kommunalen Integrationszentren der Kreise WAF und COE bieten alljährlich Fortbildungsreihen an, an denen Mercator-Förderkräfte kostenlos teilnehmen können. Weitere Informationen zu den Fortbildungen findest du auf den Homepages:

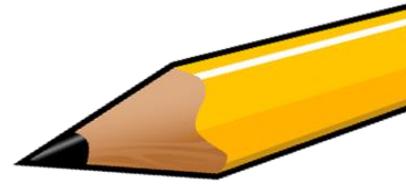
- WAF: <https://kommunales-integrationszentrum.kreis-warendorf.de>
- COE: <https://integration.kreis-coesfeld.de/>

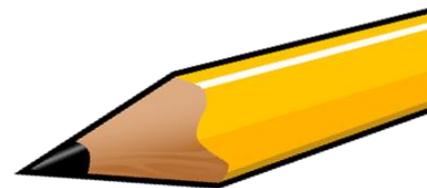
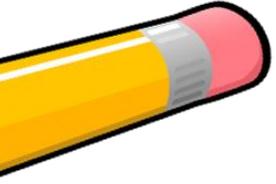
**Platz für Notizen**



**Platz für Notizen**







**Mercator-Unterricht**  
Kooperationsprojekt der Universität Münster  
mit den Kreisen Warendorf und Coesfeld

